



Industrie- und Handelskammer  
Lippe zu Detmold



Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld



Handwerkskammer  
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

~~BÜROKRATIE~~

Freiräume schaffen.



Industrie- und Handelskammer  
Lippe zu Detmold



Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld



**Handwerkskammer**  
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

# **Pressegespräch am 21. Januar 2025 Ergebnispräsentation**

## **Gemeinschaftsprojekt zu vermeidbarer Bürokratie OWL**

## Projektphasen

- 2 Branchengespräche
  - 1: Branche Metallbau, Maschinenbau, Werkzeugbau, Feinwerkmechanik
  - 2: Branche Gastronomie, Beherbergung, Lebensmittelproduktion/ -handwerk
- Umfrage in OWL in den 2 Branchen
  - Umfragezeitraum 30.09.-20.10.2024
  - Teilnahmequote **10,10 Prozent (229 absolut)**
- Kommunikationsphase



Industrie- und Handelskammer  
Lippe zu Detmold



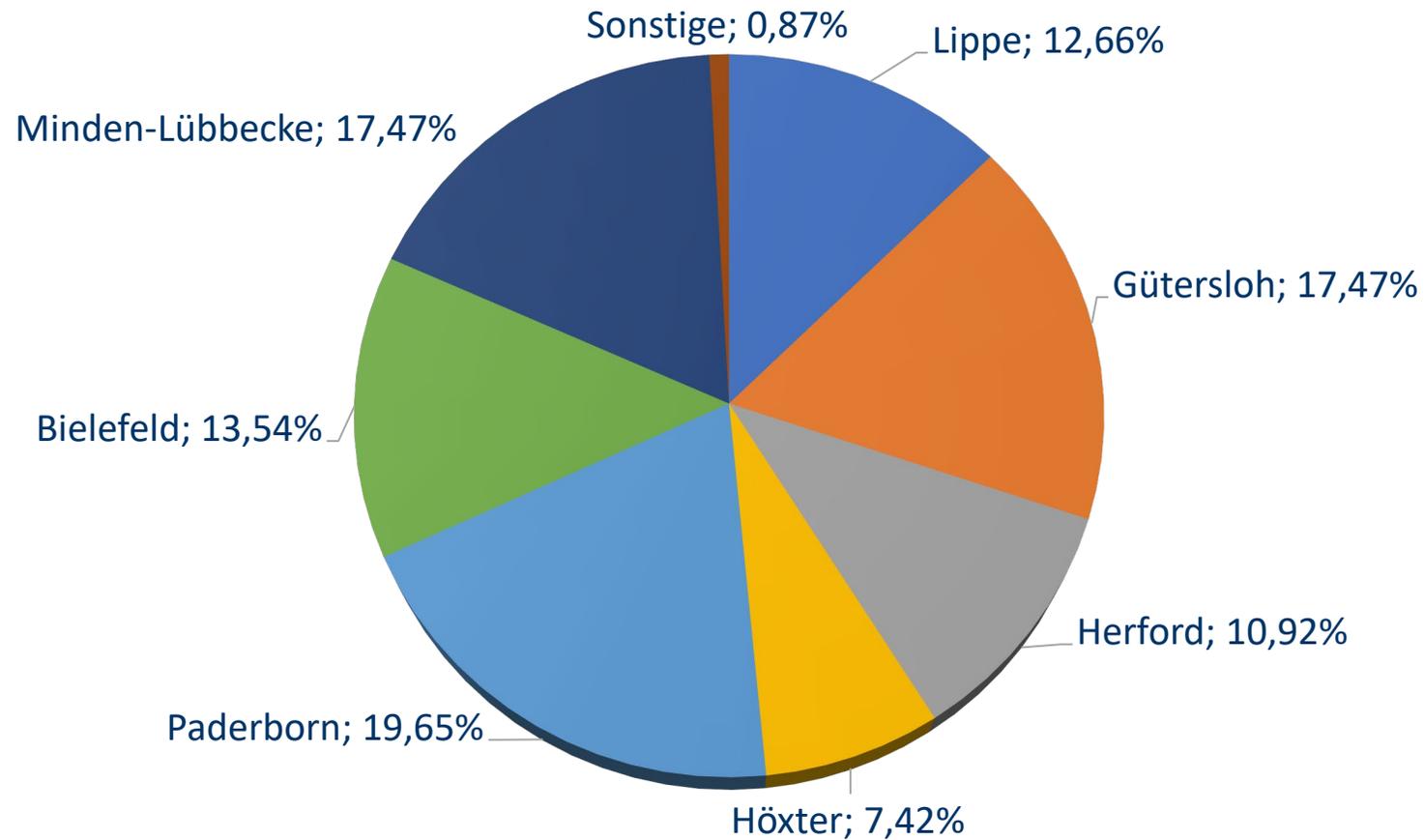
Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld



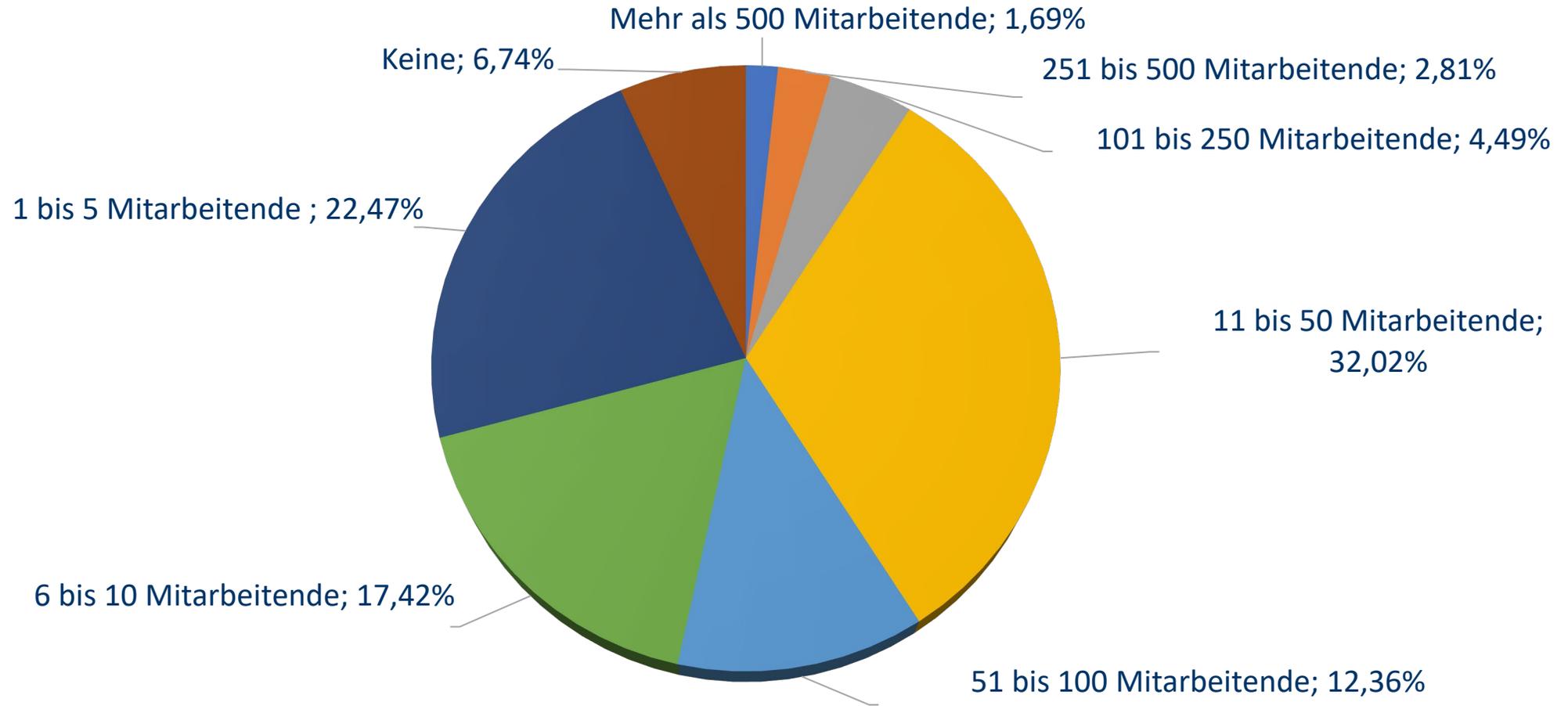
**Handwerkskammer**  
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

# Umfrage zu vermeidbarer Bürokratie in OWL

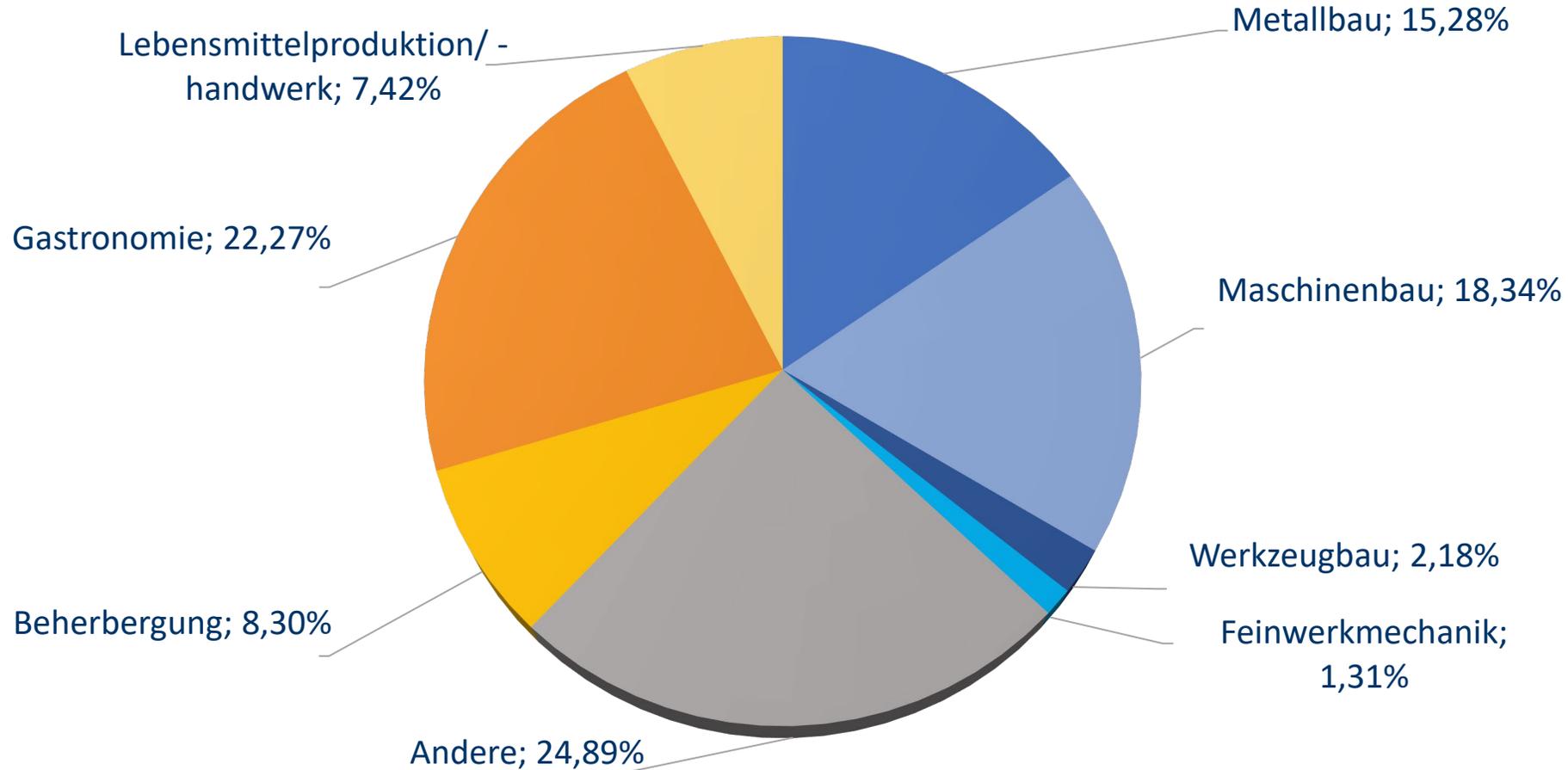
## Hauptsächlicher Betriebsstandort OWL



## Beschäftigtenzahl



## Branchenzuordnung

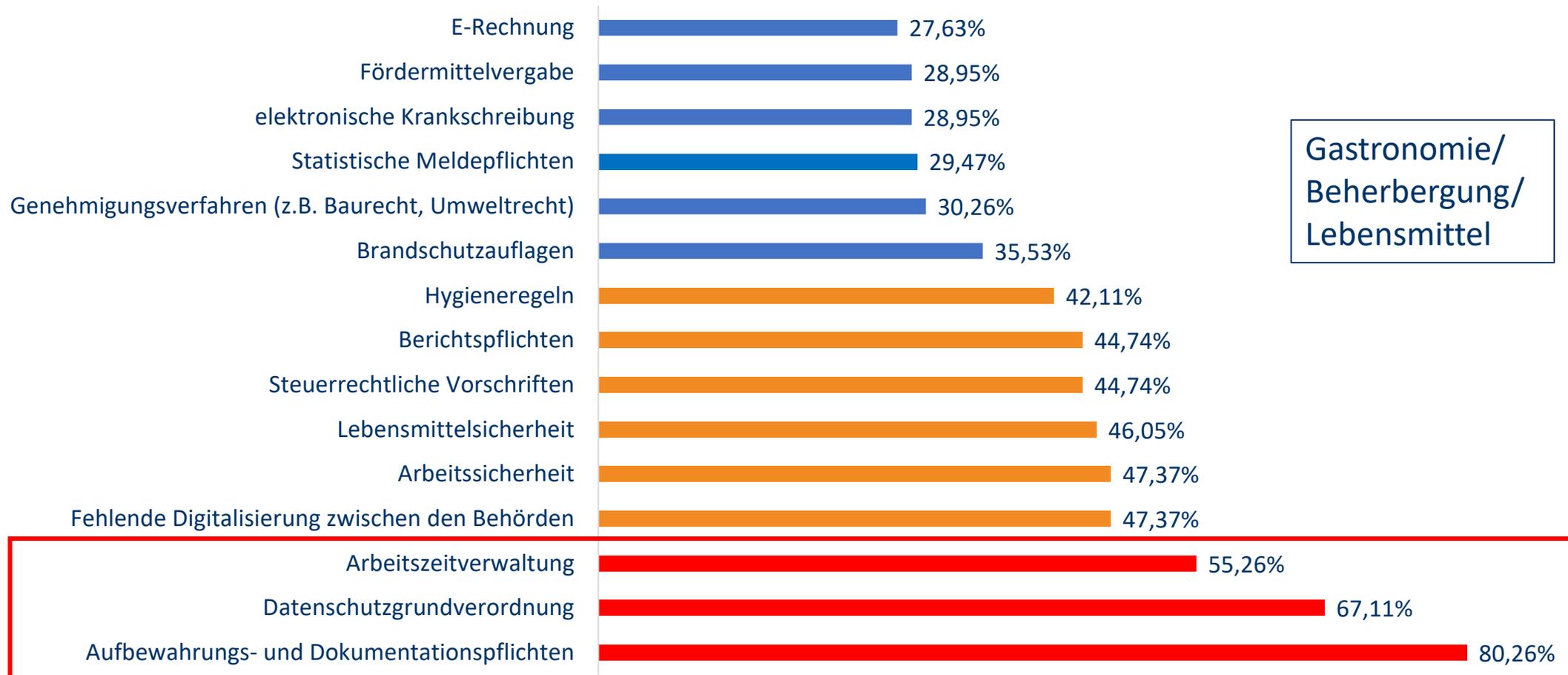


- Unternehmen haben sich selbst zugeordnet!
- Andere: Doppelzuordnungen zu verschiedenen Branchen, Nennung Teilbranchen etc.

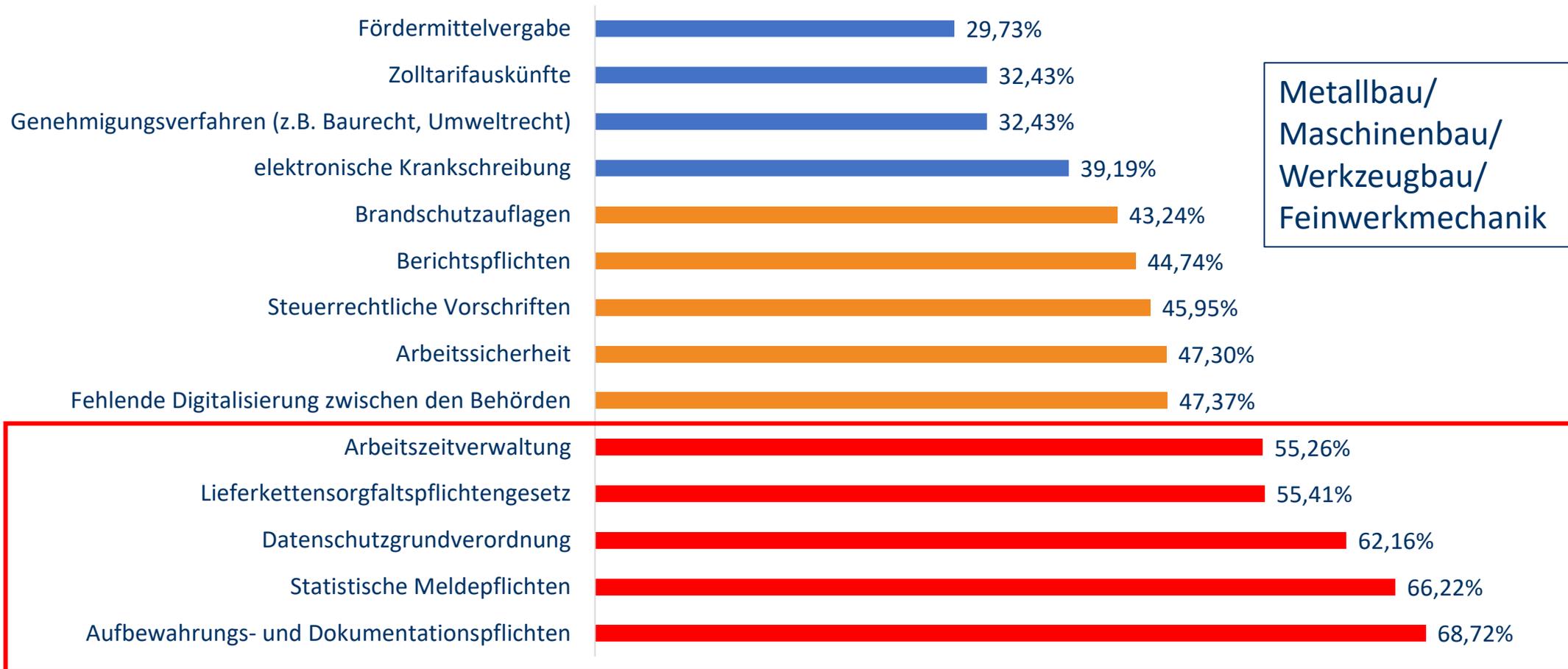
## Themenbereiche mit großen bürokratischen Belastungen (Mehrfachnennungen - M)



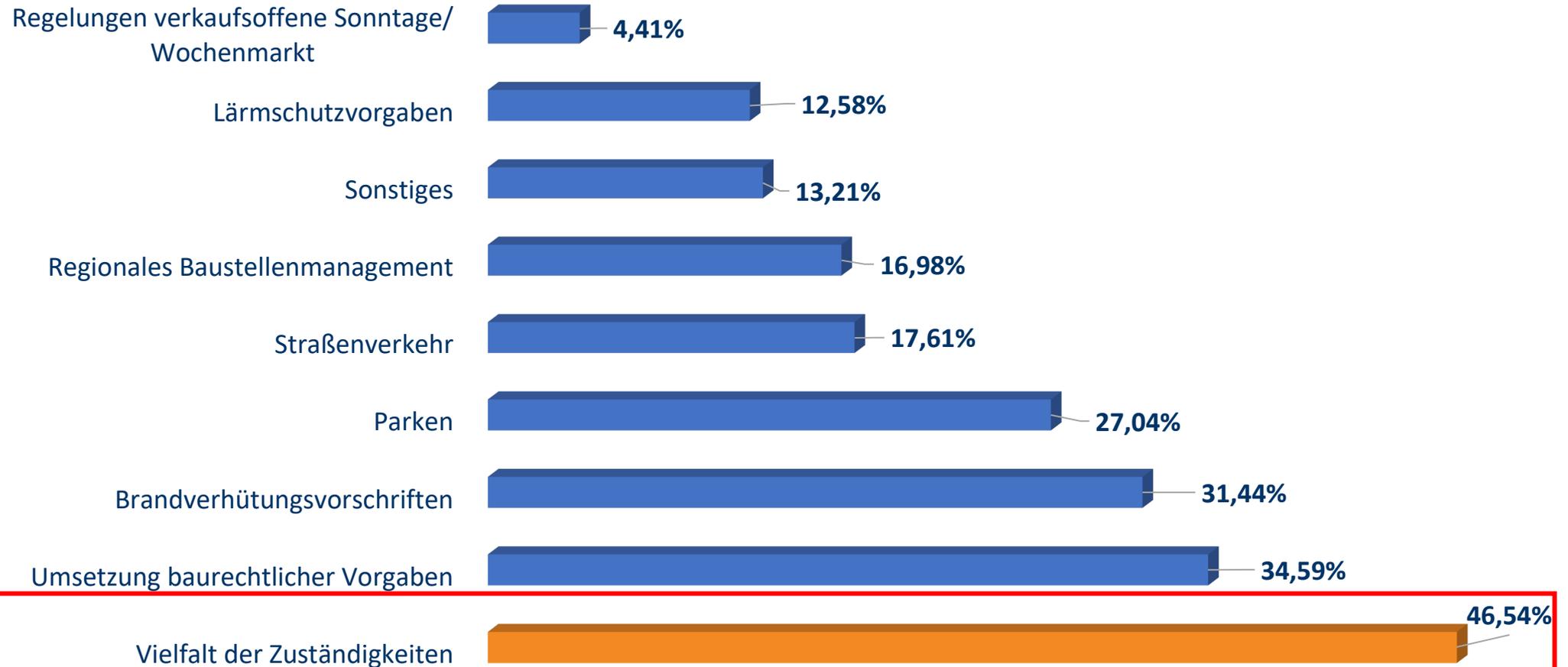
## Themenbereiche mit großen bürokratischen Belastungen (M)



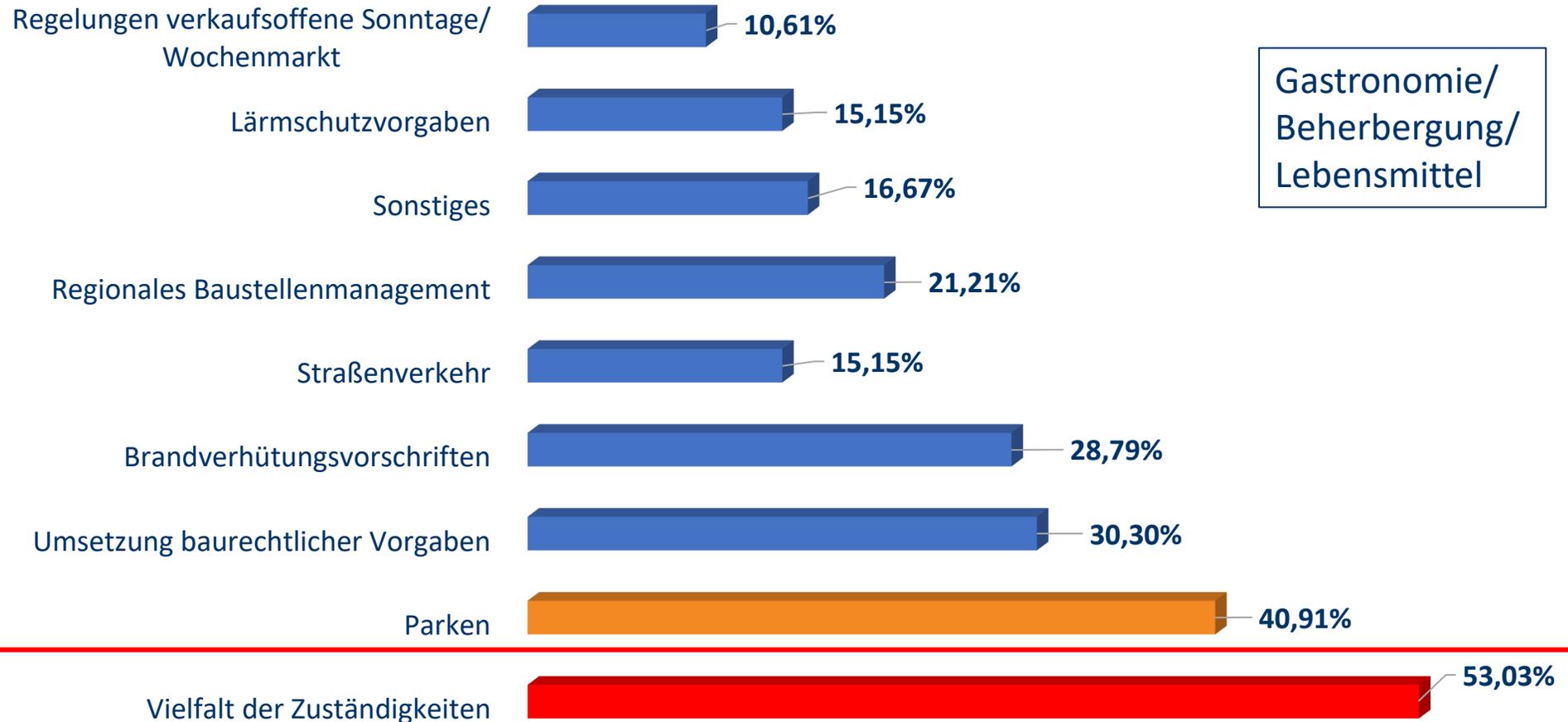
## Themenbereiche mit großen bürokratischen Belastungen (M)



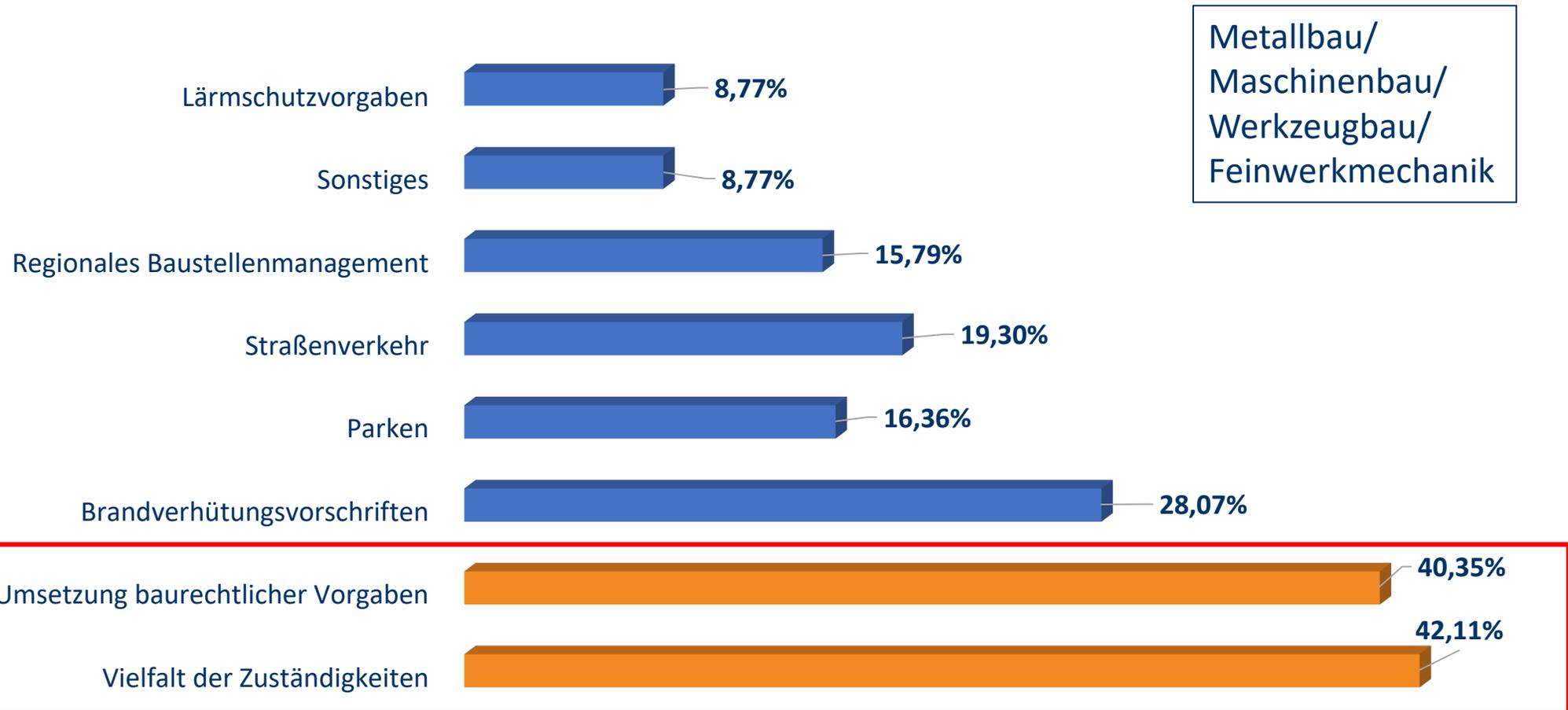
## Belastungen durch regionales Verwaltungshandeln (M)



## Belastungen durch regionales Verwaltungshandeln (M)

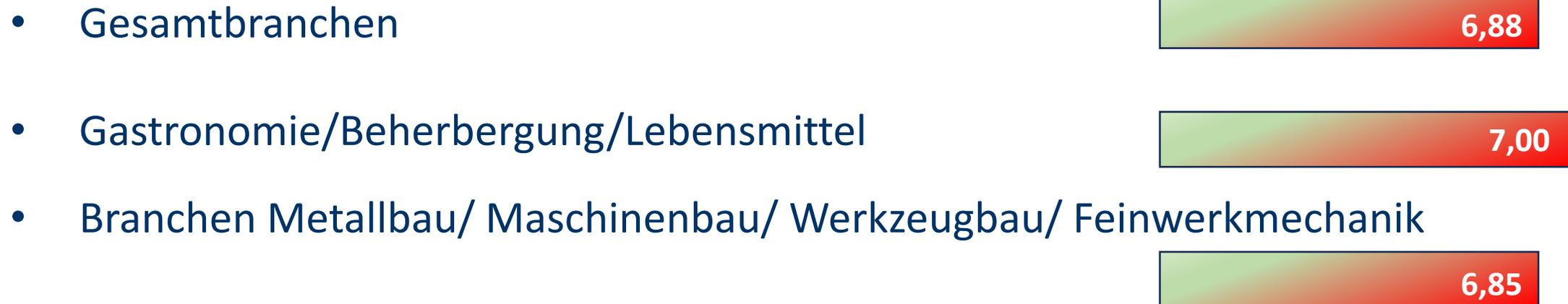


## Belastungen durch regionales Verwaltungshandeln (M)



## Wahrnehmung bürokratischer Belastung insgesamt für die Unternehmen

0 (keine Belastung) - 10 (sehr starke Belastung)



## Anteil bürokratischer Belastung an Unternehmenstätigkeit im Jahr

- Gesamtbranchen 25,91%
- Gastronomie/Beherbergung/Lebensmittel 30,28 %
- Metallbau/ Maschinenbau/ Werkzeugbau/ Feinwerkmechanik 22,53 %

## Durchschnittliche Kosten für Bürokratie in den Unternehmen pro Jahr

- Gastronomie/ Beherbergung/ Lebensmittel
  - im Durchschnitt der Antwortenden 126.445 Euro pro Unternehmen pro Jahr
- Metallbau/ Maschinenbau/ Werkzeugbau/ Feinwerkmechanik
  - im Durchschnitt der Antwortenden 97.885 Euro pro Unternehmen pro Jahr

## Frage nach gut laufenden Verwaltungsprozessen mit Vorbildcharakter und Beschreibung positiver Beispiele aus regionalem Umfeld

**Insgesamt betrachtet, fehlt es in den abgegebenen Antworten an positiven Beispielen bezüglich Verwaltungsprozessen bei Behörden und Kommunen.**

**Stattdessen wurden häufig Verbesserungsvorschläge aufgelistet!**

### **Positive Beispiele bezüglich Verwaltungsprozesse**

- Insgesamt nur sehr wenige positive Rückmeldungen aus einzelnen Behörden bzw. Kommunen
- Prozesse, die klar digitalisiert wurden, wurden positiv hervorgehoben

## Frage nach gut laufenden Verwaltungsprozessen mit Vorbildcharakter und Beschreibung positiver Beispiele aus regionalem Umfeld

**Häufig wurden Verbesserungsvorschläge bezüglich Verwaltungsprozesse aufgelistet:**

- Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, wie zum Beispiel
  - Online-Abwicklung steuerlicher Vorgänge, wie z.B. Lohn- und Umsatzsteueranmeldung
  - Verwaltungsprozesse optimieren und digitalisieren
- Verbesserung der Kommunikation mit den Behörden, z.B. durch Einrichtung von Kümmererstrukturen bzw. kommunale Ansprechpartner\*in in den Kommunen
- Deregulierung von Verwaltungsvorschriften, wie zum Beispiel
  - Reduzierung von Berichts-, Dokumentations- und Nachweispflichten
  - Abschaffung von überflüssigen, zum Teil widersinnigen Vorschriften
  - Reduzierung der Meldepflichten bei Statistiken (statisches Landesamt; Agentur für Arbeit)

## Weitere Kommentare zum Thema vermeidbarer Bürokratie - 1

- Mehr digitalisieren: Nur ein Login für alle Meldepflichten/Online-Portale mit Autorisierungsverfahren (Bund-ID), vernetzte Register (ein Datensilo) aus dem Kommunen/Behörden Daten ziehen, um Mehrfachbefragungen zu vermeiden und Dokumentation zu verschlanken.
- Mehr Eigenverantwortung für die Unternehmen, weniger Auflagen: z, B. Brandschutz, Lärmschutz, Arbeitszeitschutz
- Ausgebildete Facharbeiter von vielen Schulungen und Unterweisungen befreien / ggf. s.u. Zeiträume vergrößern
- Zeiträume für Kontrollen und Abfragen vergrößern: z.B. Quartals- statt Monatsmeldungen
- Nicht auf EU-Verordnungen noch zusätzliche Vorschriften/Abfragen/Statistiken aufsatteln (z.B. im Lebensmittelrecht)

## Weitere Kommentare zum Thema vermeidbarer Bürokratie – 2

- Hohe Strafen - bei Verstößen gegen Bestimmungen - nur bei vorsätzlich falschem Handeln festsetzen / Nicht dokumentiert heißt nicht gemacht
- Kleine Unternehmen gesondert betrachten und von vielen Vorgaben/Pflichten freistellen, Bagatellgrenzen einführen. Über Lieferketten werden bürokratische Lasten an die KMU weitergegeben, z.B. Lieferkettengesetz, REACH- und RoHS-Verordnung etc.
- Flut neuer Gesetze eindämmen, keine ständigen Änderungen (z.B. Mehrwertsteuersätze)
- Hohe Kosten durch Regelungen, z.B. DSGVO, es wird enorme Manpower gebunden, steht das erforderliche Know-how nicht zur Verfügung, muss es ggf. teuer eingekauft werden. Kleine Unternehmen haben oft nicht die erforderliche Personalkapazität



Industrie- und Handelskammer  
Lippe zu Detmold



Industrie- und Handelskammer  
Ostwestfalen zu Bielefeld



**Handwerkskammer**  
Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

## Fazit

- Belastungen in den Unternehmen zu hoch – Bürokratie vermeiden
- Transparente Prozesse und verbesserte Kommunikation – **EIN** Ansprechpartner
- Effiziente anwendungsorientierte Digitalisierung
- Nutzung von Ermessensspielräumen – Verhältnismäßigkeit